

Käthe Kollwitz

Nach Katharina von Bora (Ende 2017) brachte uns Frau Coulon Käthe Kollwitz bei unserem Offenen Monatstreffen im November 2018 näher. Mit Halbwissen ging ich in diesen Vortrag. Natürlich wusste ich, dass Käthe Kollwitz eine bedeutende deutsche Künstlerin war, die oft ernste und vielleicht auch erschreckende Werke geschaffen hat.

Unbekannt war mir aber, dass diese Werke meist auf persönlichen Lebensumständen und Erfahrungen basieren.

So schuf sie das Werk „der Weberaufstand“, weil sie von der Uraufführung von Gerhart Hauptmanns Schauspiel Die Weber betroffen war.



Oder als ihr Sohn Peter in der ersten Flandernschlacht fiel, schuf sie die Skulptur „Trauerndes Elternpaar“ und Käthe Kollwitz kam in Kontakt mit Sozialisten. Nach der Ermordung Karl Liebknechts widmete sie ihm einen Holzschnitt. Ihrer Meinung nach hat Kunst die Aufgabe, die sozialen Bedingungen darzustellen.

Als Frau Coulon mir solche Zusammenhänge bewusst machte, habe ich die dunklen ernsten Werke doch mit anderen Augen sehen können.

Ein sehr informativer und für mich so wichtiger Nachmittag. Ich sagte es bereits am Ende der Veranstaltung. Vielleicht gibt es noch eine weitere Persönlichkeit, die uns Frau Coulon näher bringen kann. Ich würde mich sehr freuen und wäre bestimmt dabei

Ursula Engelskirchen

Unser Mitglied Regine Grabowski schrieb zu „Käthe Kollwitz“ Folgendes:

Ich habe recherchiert und bin betroffen

von der Persönlichkeit der Käthe Kollwitz, die ihr Leben im Schicksal der Zeit zu begreifen suchte und Ausdruck gab. Zwar würde ich mir immer noch keins ihrer Bilder in die Wohnung hängen - man sieht genug Leid und Verzweiflung jeden Tag auf der Straße - aber jene Bronzeplastik "Die Klage", 1938-1940, Berlin, Käthe-Kollwitz-Museum, die ich dort abgebildet fand - ja, ja ...



KÄTHE KOLLWITZ erschafft hier in Bronze den einen Augenblick des vollkommenen Inneseins.

Mich berührt die starke Nähe zu Gottfried Benn, auch ein Mensch der inneren Emigration, der über sein Medium, das Wort, einmal schrieb:

Ein Wort

Ein Wort, ein Satz - aus Chiffren steigen

erkanntes Leben, jäher Sinn,

die Sonne steht, die Sphären schweigen

und alles ballt sich zu ihm hin.

Ein Wort - ein Glanz, ein Flug, ein Feuer,

ein Flammenwurf, ein Sternenstrich -

und wieder Dunkel, ungeheuer,

im leeren Raum um Welt und

Ich

Frau Coulon möchte ich herzlichen Dank sagen für ihre Einführung und auch unserem Vereinsmitglied Robert Gondrum, der daran erinnerte, dass Ernst Barlach seinem "Schwebenden Engel" in der Kölner Antoniterkirche diesen Ausdruck vollkommenen Inneseins durch die Gesichtszüge von KÄTHE KOLLWITZ gegeben hat.

Unserem DSB Dank für diesen Nachmittag.....

Regine Grabowski